1) *Harnack* revidiert hier, soweit und nur in dem Maße, wie er es für erforderlich ansieht, seine chronologischen Ansätze, die er in seiner Chronologie der altchristlichen Literatur I, 1897, gegeben hatte. Die Auffindung der Gallio-Inschrift und ihre Publikation in Deutschland durch *Deißmann* nötigt ihn dazu. *Harnack* muß zugeben, daß er Paulus um 1 Jahr zu früh nach Korinth gelangen ließ. Er setzt nun dafür 49 statt 48 an. Folgedessen endet die 2. MR bei ihm auch nicht mehr 50, sondern 51.

346 35/34 Harnack 1897/1912

Erscheinungen	1	1
in der Arabia	3	3
Syrien/Cilicien	14	14
1. MR	0	0
2. MR	3	3
3. MR	4	3
Gefangenschaft	5	5
Spanien, Orient	5	5
† Jesu - † Pl	35	34
Jesu Tod	nC 29	30
Pauli Tod	nC 64	64

2) 1897 dauerte die 3. MR 4 Jahre (50 - 54 nC); er ließ sie 54 nC enden. Von 51 - 54 nC sind es nur 3 Jahre, für die 3. MR eigentlich viel zu wenig. Aber *Harnack* weicht hier der Konsequenz aus, nun auch das Ende der 3. MR von 54 auf 55 nC herabzurücken.¹⁵⁵⁰ Da er die *diētia* in Apg 24,27 nicht auf Felix sondern auf Paulus bezieht, würde er für die Vernehmung durch Festus bis 57 herab gehen müssen und seine ganze Heranziehung von Euseb und Hieronymus, die seinem einschlägigen Abschnitt in der Chronologie I von 1897 solches Gewicht verliehen hatte, hinge nun in der Luft. Schon der Titel seines Aufsatzes, der auf die Bekehrung vor Damaskus ausgerichtet ist, zeigt, daß er seinem Dilemma am Ende der paulinischen Chronologie ausweicht.¹⁵⁵¹

3) Allerdings steuert er eine interessante Beobachtung bei, die gerade dann zum Tragen kommt, wenn der Römerbrief um die Jahreswende 54/55 geschrieben ist. Im Römerbrief grüßt Paulus (16,11) "die aus dem Hause des Narcissus, die in dem Herrn sind", "dh die Christen unter den zahlreichen Sklaven und Freigelassenen des allmächtigen Narzissus" (S. 681/82 A6). "Dieser Narzissus ist aber Ende 54 gestorben. Nach unserer Berechnung kann der Römerbrief sehr wohl noch in das Ende des Jahres 54 fallen, und der Gruß erscheint daher chronologisch gerechtfertigt. Nach der gewöhnlichen Annahme (nach welcher das Apostelkonzil in das Jahr 52 fällt) muß der Brief aber Ende 57 oder Anfang 58 angesetzt werden. Hat volle drei Jahre nach dem Tode des Narcissus sein »Haus« noch bestehen und Paulus an die Christen in demselben schreiben können? Möglich ist es wohl, wahrscheinlich ist es nicht"

Ereignis	Daten 1912	Daten 1897
Tod Jesu	30	29
Bekehrung	31	30
1. Jerusalemreise	34	33
2. JR, ApoKon	48	47
Beginn 2. MR	48	47
Claudius-Edikt	49	48
Pl kommt n.Korinth	49/50	48/49
Gallio	51/52	50/51
Pl verläßt Korinth	51	50
Ende 3. MR	54	54
Haft in Caesarea	54-56	54-56
nach Rom	56/57	56/57
Haft in Rom	57-59	57-59
Mission in Spanien	59-64	59-64
Tod in Rom	64	64

¹⁵⁴⁹ *Harnack*, Adolf: Chronologische Berechnung des »Tags von Damaskus«, Sitzungsberichte der kgl. preußischen Akademie der Wissenschaften (SAB) 1912, 673-682. (Ziel: "1912HaA")

¹⁵⁵⁰ Der Frühdatierung der paulinischen Chronologie erweist *Harnack* damit, obwohl selbst eigentlich einer ihrer Vertreter, einen Bärendienst. Seine Inkonsequenz ist so offensichtlich, daß die Frühdatierung leicht abzulehnen war.

¹⁵⁵¹ Vielleicht berief er sich auch auf *Lietzmann* 1911, der für das Ende der Wirksamkeit Pauli die notwendigen Schlüsse aus *Deißmanns* Veröffentlichung 1911 gezogen hat. - *Harnack* vermag nicht zu sehen, daß seine Frühdatierung des Wechsels von Felix auf Festus und die notwendig gewordene Verschiebung der 3. MR auf 51 - 55 nC die Deutung der *diētia* in Apg 24,27 auf Felix Amtsdauer, die *V. Weber* 1889, *E. Schwartz* 1907 und *Wellhausen* 1907 vorgenommen haben, unausweichlich macht. Überhaupt scheut er in dem Artikel eine Auseinandersetzung mit *E. Schwartz*. - Wenn die 2. MR im Sommer 51 endete und wenn die 3. Missionsreise knapp vier Jahre dauerte, dann wird man - unabhängig von der Datierung des Statthalterwechsels - auf das Jahr 55 als Ende der 3. MR geführt (das war zB bei *Bacon* 1899 der Fall). Und wenn man das Zeugnis des *Josephus* betrachtet, daß *Pallas* seinen Bruder *Felix* protegiert habe, wenn die Möglichkeit zu dieser Protektion aber aufgehört hat, nachdem *Pallas* sein Amt und seine Macht verloren hatte, und wenn man durch *Tacitus* erfährt, daß dies Ende 55 nC der Fall war, dann wird man - ganz unabhängig von der Datierung der Gallio-Inschrift - auf das Jahr 55 nC als das Jahr der Abberufung des *Felix* und als das Jahr des Antritts von *Festus* geführt. Außerdem, betrachtet man das Zeugnis von *Euseb* und *Hieronimus* kritisch, redaktionsgeschichtlich, so entdeckt man, daß auch *Euseb* und *Hieronimus* den Wechsel von *Felix* und *Festus* in das Olympiadenjahr 55 gesetzt haben, ins 2. Jahr *Neros*. Dh aber, wenn das Jahr des Endes der 3. MR (Pfingsten) 55 nC zugleich in unabhängiger Beweisführung das Jahr des Statthalterwechsels von *Felix* auf *Festus* war (ca. 1. Juli 55 nC), dann bleibt für eine zweijährige Gefangenschaft des *Paulus* in *Caesarea* gar kein zeitlicher Platz. Nun stehen zwar in Apg 24,27 die zwei Jahre, aber wir sind nicht gezwungen, diese zwei Jahre auf eine Gefangenschaft des *Paulus* in *Caesarea* zu beziehen, sondern sie können sich auch, ja sie müssen sich auf die Amtszeit von *Felix* beziehen, so wie *Ed. Schwartz* 1907 dies erklärt und gedeutet hat. Dieser Erkenntnis war *Harnack* leider nicht zugänglich, obwohl sie doch seiner Erkenntnis über den Wert des Zeugnisses von *Hieronimus* und *Euseb* erst den entscheidenden Halt gab.

(ebd. S. 681/2 A6).¹⁵⁵²

4) 1897 hatte *Harnack* die 2. MR 47 nC beginnen lassen. Da er seine ganze Chronologie infolge der Gallio-Inschrift um 1 Jahr später ansetzt, rückt der Beginn der 2. MR (und das ApoKon kurz davor) auf das Jahr 48. Er bleibt also bei der schon 1897 fragwürdigen Ansicht, daß die 2. MR nur 3 Jahre gedauert habe. Und während 1897 die 3. MR noch 4 Jahre dauern durfte (50 - 54 nC), verkürzt er sie 1912 auf 3 Jahre und läßt sie ein Jahr später beginnen (51 - 54 nC).

5) Von 48 rechnet er 3 + 14 = 17 Jahre zurück und kommt zum Jahr 31 als dem Jahr der Bekehrung des Paulus.¹⁵⁵³

348 Enger Abstand zwischen Jesu Tod und Sauli Berufung (Autoren 1911-2001)

Enger Ab.(stand) zwischen dem Tod Jesu (T.J.) u. der Bekehrung Pauli (B.P.)				
Jahr	Autor	Ab.	T.J.	B.P.
1912	Goguel	1-2	28	29/30
1912	Harnack	1	30	31
1913/4	Wellhausen	1	30	31
1918	Ploooj	1-2	29	30/31
1923	Meyer, Ed.	1-2	27/28	28-29
1928	Bedeus v.Sch.	1	33	34
1930	van der Veen	1	33	34
1933	Lake	2	29-30	31-32
1940	Hölscher	0-2	27	27-29
1962	Ogg	1-2	33	34-35
1963	Kümmel	1-2	30	31/32
1963	Hahn	1-2	27	28/29
1966	Jewett	1/4	30/33	34
1968	Ogg	1-2	33	34-35
1975	Suhl	0	30	30
1979/82	Jewett	1	33	34
1981	Schneemelch.	1	27	28
1989	Becker	2	30	32
1994	Riesner	1-2	30	31/32

347 Enger Abstand zwischen Jesu Tod und Sauli Berufung (Autoren 1588-1910)

Enger Ab.(stand) zwischen d. Tod Jesu (T.J.) u. der Bekehrung Pauli (B.P.)				
Jahr	Autor	Ab.	T.J.	B.P.
ca.303	Euseb	1	32	33
378?	Hieronymus	1	31	32
1588	Baronius	2	32	34
1628	Petavius	2	31	33
1650/4	Ussher	2	33	35
1693	Tillemont	1	33	34
1741	Bengel	1	30	31
1805	Vogel	2	31	33?
1816	Süskind	0	32	32
1830	Feilmoser	2	33	35
1830	Koehler	1	36	36
1870ff	Keim	0	35	35
1887	Kellner	1	29	30
1889	Weber	1/4	30/3	34
1895/6	Blaß	1	29	30
1895	OHoltzmann	0	29	29
1896ff	Ramsay	1-2	30	31/2
1897	Harnack	1	29	30
1897	McGiffert	1-2	30	31/2
1904	Clemen	1	30	31
1907	Schwartz	1	29	30

Der Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung bleibt wie 1897 auf 1 ½ Jahre (18 Monate) und ver-rückt das Todesjahr Jesu von 29 auf 30, dh er stimmt *Achelis* 1902¹⁵⁵⁴ zu. *Harnack* sieht wohl, daß man eventuell nach jüdischer Sitte die Angaben Gal 1,18 und 2,1 als vordatiert auffassen könnte, aber auch das bleibt bei ihm inkonsequent, er kommt auf 3 + 14 = 17 Jahre, wo doch 2 ("3") + 13 ("14") = 15 ergibt. Im Grunde genommen kann er die kürzere Frist von der Bekehrung bis zum Apostelkonzil nicht brauchen, denn dann vergrößert sich der Abstand zwischen Jesu Tod und der Bekehrung Pauli und die von ihm durch seine große Belesenheit gesammelten Zeugnisse für den 1 ½-jährigen Abstand zwischen Kreuzigung und Bekehrung verlieren ihren Wert, den sie zweifellos ha-

¹⁵⁵² Nach meiner Chronologie hat sich Pl gegen Ende der 3. MR 3 Monate lang, von Dez 54 bis März 55, in Korinth aufgehalten. In dieser Zeit hat er dort den Römerbrief geschrieben. Claudius ist am 13. Okt 54 gestorben und das Haus des Narcissus könnte 3-5 Monate später durchaus noch bestanden haben. Zu dem von *Harnack* gemeinten Narcissus vgl *Hanslik*, Robert [R.H.]: Art Narcissus 1. in: Kleiner Pauly Bd 3, München 1979, Sp 1571: "Gegen seine Pläne heiratete Claudius die Agrippina. Diese ließ ihn daher nach der Ermordung des Claudius am 13. Okt. 54 verhaften und am Grab der Messalina hinrichten, Tac. ann. 13,1. Cass Dio 60,34, 6, p. 17." Aber ein grundsätzliches Bedenken erhebt sich: a) Der Name Narcissus ist mythischen Ursprungs und geht auf den schönen Jüngling zurück, der sich in sein eigenes Spiegelbild verliebte, das er im Wasser einer Quelle erschaute. Der Ursprung des Mythos soll in Boethien liegen und der Name ist daher im griech. Sprachraum allgemein verbreitet und nicht auf Rom beschränkt (vgl *Geisau*, Hans von [H.v.G.]: Art Narkissos 1. Mythisch in: Kleiner Pauly Bd 3, München 1979, Sp 1572-1573. b) Wenn Kap 16 an den in Korinth geschriebenen Römerbrief angehängt ist, wenn dieses Kap 16 ursprünglich einem von Korinth aus geschriebenen Epheserbrief angehörte, dann weist das Haus des Narcissus auch nicht nach Rom, sondern nach Ephesus. Die allgemeine Verbreitung des auf mythischen Ursprung zurückgehenden Namens Narkissos macht es nicht schwer, auch in Ephesus ein Haus des Narcissus hier in Röm 16,11 bezeugt zu finden.

¹⁵⁵³ Zum Datum der Bekehrung beschreibt er wohl den Unterschied zwischen Spätdatierung und Frühdatierung, aber der Unterschied ist noch größer und weiter, als *Harnack* angibt (S. 373): "Noch immer gibt es über dasselbe zwei Meinungen: die große Mehrzahl der Kritiker empfiehlt das Jahr 35 (34), eine Minderheit das Jahr 31 (30). Für letzteres bin ich in meiner »Chronologie« I (1897) eingetreten." Der Unterschied beträgt nicht nur 4 Jahre (35/31 oder 34/30), sondern - wenn Paulus im Jahr 28 nC sich bekehrt hat - wahrscheinlich 6 oder 7 Jahre (34/28 bzw 35/28). In der Formulierung der Hypothese einer Frühdatierung der paulinischen Chronologie war *Harnack* nicht konsequent genug. Das zeigt sich an vielen Punkten.

¹⁵⁵⁴ *Achelis*, Hans: Versuch, den Karfreitag zu datieren, NGG.PH Berlin 1902, 707-717.

ben. Auf die Idee, das ApoKon früher und die 2. und 3. MR länger anzusetzen, kommt er nicht.¹⁵⁵⁵

6) Auf S. 676 Anm 5 formuliert er: "Daß die Szenen Act 15 und Gal 2 verschieden sind, oder daß Act 15 in Wahrheit vor die erste sogenannte Missionsreise gehört, sind Hypothesen, die ich als nicht genügend begründet beiseite lasse." - Es wird deutlich, hier gibt der große Gelehrte die kritische Haltung gegenüber der Apostelgeschichte auf. An die Stelle, wohin eigentlich eine methodische Kritik an der Apg (Kap 15) gehört, tritt bei ihm Polemik ("nicht genügend begründet..."). Daß die Apg bis Act 15 drei Jerusalemreisen berichtet und Paulus in Gal 1 + 2 nur zwei, daß die 1. MR bei seiner Hypothese mit in die 13 ("14") Jahre von Gal 2,1 eingerechnet wird, stört ihn nicht.¹⁵⁵⁶

7) Viel Mühe verwendet *Harnack* darauf, die Quelle von Orosius' Nachricht, daß die Vertreibung der Juden aus Rom durch das Edikt des Claudius in dessen 9. Regierungsjahr stattgefunden habe, zu ermitteln.¹⁵⁵⁷ Leider findet auch er keine befriedigende Lösung dieser Frage. Er sagt wohl: "Man wird sich nicht gern auf verlorene Schriften zurückziehen", aber mit dem Raten auf Sextus Julius Afrikanus als dem Gewährsmann für diese Nachricht bei Orosius, tut er es dennoch.¹⁵⁵⁸

8) Obwohl *Harnack* ein Vertreter der Frühdatierung des Endes der 3. MR war, die entscheidenden Schritte zur Veränderung seiner Chronologie und zur Absicherung der Frühdatierung hat er aufgrund der Gallio-Inschrift nicht getan. Auch wenn es eine Reihe v. wertvollen Einzelergebnissen zu verzeichnen gibt, in der Hauptsache ist bei ihm die Tendenz festzustellen, bei seinem alten chronologischen Ansatz von 1897 zu verharren. (Ziel: "18MonateA")

9) Wegen ihrer Wichtigkeit und Bedeutung möchte ich im Wortlaut jene Passage hierher setzen, in der er von dem 1 ½-jährigen Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung spricht: S. 678 - 679: "Wie aber soll man den Ansatz verstehen, Jesus habe noch 18 Monate nach der Auferstehung mit seinen Jüngern verkehrt und sie belehrt? Er ist nicht weniger als dreimal bezeugt (Anm 3: Das Zeugnis des Valentinianers Herakleon ist zu unbestimmt, um hier in Betracht gezogen zu werden). Erstlich berichtet Irenäus (I 30,14), die (ophitischen) Gnostiker lehrten: »remoratum Jesum post resurrectionem XVIII mensibus et Sensibilitate (αἰσθησεως) in eum descendente didicisse, quod liquidum est, et paucos ex discipulis suis, quos sciebat capaces tantorum mysteriorum, docuit haec et sic receptus est in coelum«. Ferner referiert derselbe Irenäus (I 3,2) über die Ansichten der Schüler des Valentinianers Ptolemäus und schreibt: τὸς δεκαοκτῶ αἰῶνας φανεροῦσθαι διὰ τοῦ μετὰ τὴν ἐκ νεκρῶν ἀνάστασιν δεκαοκτῶ μηνὶ λέγειν διατετριφέναι αὐτὸν (scil. Ἰησοῦν) σὺν τοῖς μαθηταῖς.

¹⁵⁵⁵ *Harnacks* Chronologie hat folgende Formel: 1897: 1 + 3 + 14 + 0 + 3 + 4 + 5 + 5 = 35; 29 nC + 35 = 64 nC. 1912: 1 + 3 + 14 + 0 + 3 + 3 + 5 + 5 = 34; 30 nC + 34 = 64 nC; vgl S. 588 Textbox Nr. 346. 1897 hat er wenigstens noch die 3. MR mit 4 Jahren angesetzt, 1912 nicht mehr. 1912 stimmt nur noch sein erste (Teil-)Zeitraum (1 bzw 1½ Jahre) mit dem 1. (Teil-)Zeitraum des Paradigmas der Frühdatierung überein. Jeden seiner anderen 7 Zeiträume (3/14/0/3/3/5/5) müssen wir verwerfen.

¹⁵⁵⁶ Auch an diesem wichtigen Punkte der Hypothese einer Frühdatierung der paulinischen Chronologie ist *Harnack* inkonsequent. Würde er die Angaben in Gal 1+2 vordatiert nehmen und die Reise Gal 2,1 zum ApoKon mit der von Apg 11,29-30 gleich- und diese vor Herodes Agrippas Tod setzen, käme er der Hypothese der Frühdatierung viel näher.

¹⁵⁵⁷ *Harnack* 1912, 674, zitiert die bekannte Stelle mit dem anno eiusdem nono bei Orosius und ruft dann aus: "Das ist genau das Jahr 49! Nun liest man in der Apostelgeschichte, daß, als Paulus nach Korinth kam, dorthin »gerade« (προσφάτως) Aquila und Priscilla aus Rom gekommen waren, »weil Claudius durch ein Edikt alle Juden aus Rom ausgewiesen hatte« (18,1f.). Ist das Edikt, wie Orosius sagt, im Jahre 49 erlassen worden, so kamen also Aquila und Priscilla noch in diesem Jahre und Paulus wenig später, d.h. Ende 49 oder Anfang 50, nach Korinth. Das stimmt mit vollkommener Genauigkeit zu jenem aus dem Claudius-Brief abstrahierten Datum, welches ich mit *Deiszmänn* als das wahrscheinlichere bezeichnet habe." Wenn man von irgendeiner Bestätigung irgendeines Datums durch die Gallio-Inschrift sprechen möchte, dann sollte man sagen: Die für uns ihrer Herkunft nach dunkle Stelle bei Orosius VII 6,15 findet durch die Gallio-Inschrift bzw durch die chronologischen Konsequenzen aus dieser Inschrift für die Ankunft von Paulus, Aquila und Priscilla in Korinth ihre glänzende Bestätigung. Zum Claudius-Edikt und zum Datum des Orosius vgl S. 149, 163, 169, 185, 199, 223, 236, 243, 266 A 229, 266, 282, 331, 390, 459, 502, 524, 582 sowie S. 271, 321, 347, 389, 489, 531, 551 A 602, 603, 604, 605, 724, 800, 937, 1232, 1359, 1420 und S. 554, 590 A 1430, 1557.

¹⁵⁵⁸ Warum könnte es nicht der Chronograph aus dem 10. Jahre Antonins gewesen sein, um den sich *Schlatter* so bemüht hat? *Schlatter*, Adolf: Der Chronograph aus dem 10. Jahre Antonins. TU XII, 1, Leipzig (1894). - Aber den Wert der Nachricht des Orosius zum Claudius-Edikt erkannt, herausgestellt und festgehalten zu haben, bleibt das Wertvolle an *Harnacks* Aufsatz.

349 Altchristliche Zeugnisse über den Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung

Vier altkirchliche Zeugnisse ¹ von den 1 ½ Jahren der Erscheinungen Jesu ² nach seiner Auferstehung (ein Mosaikstein ³ der Frühdatierung) ⁴		
Irenäus (Adv. Haer. I 30, 14) überliefert, daß die (ophitischen) Gnostiker lehren:	»remoratum Jesum post resurrectionem XVIII mensibus et Sensibilitate (αισθησεως) in eum descendente didicisse, quod liquidum est, et paucos ex discipulis suis, quos sciebat capaces tantorum mysteriorum, docuit haec et sic receptus est in coelum.«	"Es verweilte Jesus nach d. Auferstehung 18 Monate und er lehrte, indem er herabkam, mit Sensibilität, was Gewißheit ist; und wenige von den Jüngern, welche er empfänglich hielt für solche Geheimnisse, lehrte er diese Dinge und ist so aufgenommen worden in den Himmel."
derselbe Irenäus (Adv. haer. I 3,2) über die Ansichten der Schüler des Valentinians Ptolemäus:	τοὺς δεκαοκτῶ αἰῶνας φανεροῦσθαι διὰ τοῦ μετὰ τὴν ἐκ νεκρῶν ἀνάστασιν δεκαοκτῶ μηνὶ λέγειν διατετριφέναι αὐτὸν (scil. Ἰησοῦν) σὺν τοῖς μαθηταῖς.	"um offenbar zu machen die 18 Äonen dadurch daß er nach der Auferstehung von den Toten 18 Monate verbracht hat zusammen mit den Jüngern."
Die noch dem 2. Jahrhundert angehörige Ascensio Jesajae (9,16):	»et cum depeculatus est angelum mortis, ascendit [i.e. surget Jesus] tertia die et menebit in isto Mundo DXLV dies«.	"Und nachdem d. Engel d. Todes beraubt worden ist, steigt er herauf am dritten Tage und bleibt in dieser Welt 545 Tage."
Epistula Jakobi Apokrypha. hrsg. von M. Malinine u.a. Zürich 1968:	(frühes 2. Jhd) [Das feste ägyptische Jahr hat zwei unterschiedlich lange Halbjahre: 180 + 185 = 365.]	Erscheinungen des Auferstandenen 550 Tage lang. (365 + 180 = 545) (185 + 365 = 550)
<p>A¹: Jewett 1979, 1982 u. Riesner 1994 haben die Zahl der hier zusammengestellten altkirchlichen, gnostischen Zeugnisse noch vermehrt. A²: Eine Minderheit (ca 40 Autoren von ca 200, siehe die beiden Autorenregister) sind der Auffassung, daß diese altkirchlichen Zeugnisse den historischen engen zeitlichen Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung bezeugen. A³: Als ein Stein im Mosaik d. Frühdatierung erweisen sich diese 1½ Jahre vor allem dann, wenn man sie mit der (vordatierenden u. nachordnenden) Bestimmung der Summe v. 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre in Gal 1,18; 2,1 durch einige andere Forscher zusammenhält (zB Conybeare 1892, Schwartz 1910, Lietzmann 1911): Dann beträgt d. relative zeitliche Abstand zwischen Jesu Tod u. der 2. Jerusalemreise Pauli z. Apostelkonzil insgesamt nur 1+2+13=16 J. A⁴: Über die Frühdatierung des ApoKon u. die Frühdatierung d. Todes Jesu [eine Entdeckung v. Meyer 1923], über d. absolute Datierung dieser 16 Jahre von 27-43 nC bzw der 1½ Jahre v. Nisan 27 - Tischri 28 nC ist damit noch nichts ausgesagt; wengleich - methodisch betrachtet - mit d. Bestimmung des historischen relativen zeitlichen Abstands zwischen Jesu u. Tod Pauli Bekehrung u. wiederum zwischen Pauli Bekehrung u. d. ApoKon zwei der Voraussetzungen für eine Frühdatierung d. Todes Jesu errungen wurden. Eine weitere Voraussetzung hatte schon Ed. Schwartz in seinen Arbeiten 1904,1907,1910 geschaffen, indem er d. Auffassung begründete, daß der gemeinsame u. gleichzeitige Tod d. beiden Zebedäus-Söhne sich in der Agrippa-Verfolgung vor Herodes Agrippas Tod ereignete.</p>		

Endlich liest man in der noch dem 2. Jahrhundert angehörigen Ascensio Jesajae (9,16): »et cum depeculatus est angelum mortis, ascendit [i.e. surget Jesus] tertia die et menebit in isto Mundo DXLV dies«. (Anm 4: Die 545 Tage sind = 18 Monate (genauer wären es freilich 547-548 Tage; aber auch Apoc 11,3 sind 1260 Tage = 3 ½ Jahre). Diese Angabe in Tage macht die an sich schon ganz unwahrscheinliche Meinung Harveys völlig unmöglich, die 18 Monate seien aus einer Verlesung entstanden: IH M' HME (Ἰησοῦς Μ' ἡμέρας), gelesen als IH' MHΣΙ. - Die Ascensio ist schon in den Actus Petri cum Simone benutzt). Die Ascensio Jesajae ist kein häretisch-gnostisches Werk, wenn ihr Verfasser auch Apokryphen bringt, sondern gehört der großen Christenheit an (Anm 5: Siehe über das Werk meine »Chronologie« I S. 573 - 579). Dann ergibt sich aber: 1. die Angabe, Jesus habe nach der Auferstehung noch 18 Monate auf der Erde zugebracht, ist kein gnostisches Erzeugnis, welches seine Existenz einer metaphysischen Spekulation verdankt, sondern erscheint bei den Valentinianern neben dem geschichtlichen Datum, Jesus habe vor seinem Tode ein Jahr auf Erden gewirkt (Anm 1: Die Ascensio nennt den Verkehr mit den Jüngern nicht, aber gibt überhaupt keinen Fingerzeig für die Deutung der Zahl), sie ist also eine überlieferte Zahl;

2. die Angabe ist sehr alt; denn was bei den Gnostikern, Valentinianern und in der Ascensio Jesajae gemeinsam steht, muß mindestens auf das früheste nachapostolische Zeitalter zurückgeführt werden. Ist aber das Datum so alt, muß es als ein historisch gemeintes, nicht spekulatives verstanden werden, so hat man bei der Erklärung der Zahl wirklich von dem vermeintlichen postexistenten Verkehr mit den Jüngern, den man aus den Erscheinungen abstrahiert hatte, auszugehen. Was man von ihm wußte, muß auf die Zahl »18 Monate« geführt haben (Anm 2: Die Zahlen 18 Monate oder 545 Tage haben ja auch nichts »Mystisches«; bei den Valentinianern stehen die 18 Monate nicht nur bei dem einen Jahr der Wirksamkeit Jesu, sondern auch bei den 12 Jahren des blutflüssigen Weibes, den 30 Jahren des Lebensalters Jesu zZ seines Auftretens, den 12 Jahren des in Jerusalem disputierenden Jesus usw (I 3,2), kurz bei Zahlen, die alle aus den Evangelien notorisch waren und zu Spekulationen erst nachträglich benutzt wurden).¹⁵⁵⁹ Nun berichtet Paulus (I. Kor 15,1ff) von den Erscheinungen des Auferstandenen und schließt diesen Bericht mit den Worten: »ἔσχατον δὲ πάντων ... ὠφθη κάμοι«. Obgleich viele Jahre seitdem vergangen und noch manche Visionen des Herrn seitdem erfolgt sind, ist sich Paulus doch bewußt, daß eine bestimmte Art von Erscheinungen, mit der Erscheinung, die er gehabt hat, ihren Abschluß gefunden habe. Die Er-

¹⁵⁵⁹ In der Zwischenzeit seit 1912 haben Jewett 1979, 1982 und Riesner 1994 die altkirchlichen Belege für den zeitlichen Zwischenraum von 18 Monaten zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung durch den Auferstandenen noch vermehrt. Vgl zu den wertvollen alten, sehr wahrscheinlich historischen Überlieferungen aus der frühesten Zeit der apostolischen Kirche auch S. 251, 288, 432, 469, 591 A 538, 648, 1049, 1159, 1161, 1559.

scheinungen vor Petrus, vor den Zwölfen, vor mehr als 500 Brüdern, vor Jakobus, vor allen Aposteln und vor ihm selber bilden ihm eine zusammengehörige Gruppe und eine Periode, die seitdem abgeschlossen ist. Hier und, so viel ich sehe, nur hier haben wir also den Schlüssel zur Erklärung der 18 Monate; denn wenn wir nun aus sehr alter Überlieferung hören, daß Jesus noch 18 Monate nach der Auferstehung mit seinen Jüngern verkehrt habe, so wird das eben der Zeitraum sein, der zwischen der Auferstehung und dem Tag von Damaskus gelegen hat." *Harnack* hatte wohl auch schon 1897 den Tod Jesu ins Jahr 29 und die Bekehrung Pauli ins Jahr 30 gesetzt, also den Abstand zwischen beiden Daten mit 1 Jahr bzw aufgrund von 1Kor 15,1-10 mit 6 - 12 Monaten angenommen, aber 1912 hat er die altkirchlichen Belege beigebracht und den Zeitraum gegenüber seiner näherungsweise Abschätzung von 1897 leicht vergrößert.¹⁵⁶⁰ Über die Konsequenzen für die Entstehung des Kerygmas, für seine explosionsartige Entfaltung, hat er nicht nachgedacht. (Ziel: "18MonateE")

10. 16 Jahre:

350 Mosaik der Frühdatierung: 1 + 2 + 13 = 16 Jahre

10.1 Die Bedeutung von *Harnacks* Fund wird dann klar, wenn wir ihn mit der Summe von Gal 1,18 und 2,1, wie sie von *Baronius* 1588, *Süskind* 1816, *Conybeare* 1853, 1892, *Schwartz* 1910, *Lietzmann* 1911 bestimmt wurde (2 ["3"] + 13 ["14"] = 15 Jahre), kombinieren: Dann ergibt sich für den Zeitraum von Jesu Tod bis zum Apostelkonzil eine Größe von 1 + 2 + 13 = 16 Jahren.¹⁵⁶¹

Relative quantitative Chronologie: Größe des Zeitraums von Jesu Tod bis zum Apostelkonzil Gal 2,1-10 (= 16 Jahre)			
	Quelle	Dauer, relativ	Zeitraum
1	altkirchl. Zeugnisse	6-12 M. (1Kor15,1-10) 1 ½ Jahre / 18 Monate	1 Jahr von Jesu Tod bis Pauli Berufung
2	Gal 1,18	"3" (vordatierte) Jahre	2 Jahre von Pauli Berufung bis zur 1. JR
3	Gal 2,1	"14" (vordatierte) Jahre	13 Jahre von d. 1. bis z. 2. Jerusalemreise
4	Belege	Sum. der 3 Zeiträume	16 Jahre v. Jesu Tod bis z. Apostelkonzil

Süskind 1816, *Conybeare* 1853, 1892, *Schwartz* 1910 und *Lietzmann* 1911 addierten die Angaben von Gal 1,18 + 2,1 zu 15 Jahren, aber die Größe d. Zeitraums (1 ½ Jahre) von Jesu Tod bis Pauli Berufung war ihnen noch unbekannt. *Harnack* 1897, 1912 findet zwar aufgrund von 1Kor15,1-10 u. seiner Kenntnisse der altchristlichen Literatur die Größe d. Zeitraum von Jesu Tod bis Pauli Berufung (1 ½ J.), aber er lag mit seiner Summe (3 + 14 = 17) in Gal 1,18; 2,1 noch zu hoch. Er findet daher für den Zeitraum von Jesu Tod bis z. ApoKon noch nicht die Summe von 1 + 2 + 3 = 16 J., die sich aus seiner Erkenntnis ergibt. Außerdem datiert er die 3 + 14 = 17 J. absolut von 30-47 nC, also bei der Berufung 2 u. beim ApoKon 4 J. zu spät. - Die absolute Datierung gelang noch nicht, weil *Conybeare* u. *Lietzmann* mit den meisten das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 als terminus post quem ansahen; *Schwartz* 1907, 1910 fand d. terminus ante quem (vor Herodes Agrippas Tod = Claudius 4 = Feb/Mär 44 nC), aber er lag mit d. Summe (17/18 Jahre) zu hoch. Erst *Meyer* 1923 kam explizit zu d. Erkenntnis, daß zwischen Jesu Tod und dem ApoKon 1 + 2 + 13 = 16 Jahre lagen und daß diese 16 Jahre von ca 27/8-43/4 zu datieren sind. Aber *Meyer* riß am Ende seiner Pl-Chronologie d. Paradigma d. Frühdatierung wieder ein, verlängerte die 3. MR auf 7-8 Jahre (51/2-59 nC) u. wiederholte Spätansätze anderer Forscher für 5 Gefängenschaftsjahre (59-64 nC) u. d. Tod Pauli (et Petri) in d. neron. Verfolgung 64 nC.

10.2 Die sekundäre altkirchliche Überlieferung hat für den zeitlichen Abstand von Jesu Tod bis zum Verlassen Jerusalems (= bis zur Verfolgung unter Herodes Agrippa) 12 Jahre (31 - 43 nC) und für die Zeit von Petri römischem Episkopat 25 Jahre (43 - 68 nC) überliefert. Aber wir haben schon gesehen, daß die 37 Jahre des Hieronymus in der Zusammensetzung 12 + 25 Jahre nicht ursprünglich sein können. Der Abstand von 12 Jahren ist viel zu klein. Es passen nicht einmal die 15 Jahre von Gal 1,18 und 2,1 in diese zu enge Zeitspanne. Es hat eine Verschiebung um 4 Jahre stattgefunden. Petri Tod fand nicht im 14. Jahr Neros (68 nC), sondern im 10. vollendeten, effektiven Regierungsjahr Neros (64 nC) statt. Der sekundären Vergrößerung des Zeitraums bei Petri Episkopat um 4 Jahre entspricht eine sekundäre Verkleinerung des Zeitraums zwischen der Himmelfahrt und dem Verlassen Jerusalems um 4 Jahre. Ursprünglich blieben die (zwölf) Jünger 12 + 4 = 16 Jahre lang in Jerusalem, ehe sie die Stadt (wegen der Verfolgung durch Herodes Agrippa) verliessen.¹⁵⁶² Die Summe des Hieronymus setzte sich einmal wie

¹⁵⁶⁰ In dem kurzen Abstand von 1-2 Jahren zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung hat *Harnack* in den 400 Jahren von 1588 - 1989 ca 40 Vorgänger und Nachfolger gehabt, die in den beiden Textboxen S. 589 Nr. 348 und 589 Nr. 347 aufgeführt sind (1/4 bis 1/3 aller Autoren).

¹⁵⁶¹ Vgl die Berechnung in der Textbox S. 592 Nr. 350. Zu diesen 16 Jahren hat sich Ed. *Schwartz* weder 1907 noch 1910 durchringen können; auch wenn er 1910 für die Summe für Gal 1,18 und 2,1 wenigstens 15 Jahre angenommen hat; aber von Jesu Tod bis zum Apostelkonzil kam *Schwartz* 1910 auf insgesamt 15 + 2 = 17 oder 15 + 3 = 18 Jahre. Die 16 Jahre werden erst bei Ed. *Meyer* 1923 bestimmend: Er hat die an sich naheliegende Rechnung »43/44 nC - 16 = 28/29 nC« aufgemacht. Aber vorerst (von 1912 - 1923) schlummert sie im Schoß der Forschungsgeschichte. Alle Elemente sind schon vorhanden, aber die Zusammengehörigkeit der einzelnen Bausteine ist noch nicht erkannt und noch nicht ausgesprochen - Wenn man den Tod Jesu ins Jahr 30 und das ApoKon ins Jahr 48 oder 49 setzt, ergibt der Abstand zwischen Jesu Tod und dem ApoKon 18 oder 19 Jahre: Die vielen Forscher, die diesen Ansatz der Spätatierung vertreten, lehnten die 2-3 Jahre geringere Summe von 1 + 2 + 13 = 16 Jahren natürlich ab und behinderten so die Erkenntnis dieses etwas komplexeren Bausteins der Frühdatierung.

¹⁵⁶² Vgl zu den 16 Jahren der Jünger in Jerusalem auch die anderen Hinweise S. 292, 298, 482, 592 A 664, 665, 678, 1208, 1562.

folgt zusammen: $16 + 21 = 37$.¹⁵⁶³

11) Das Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie umfaßt in der quantitativen relativen Chronologie von Jesu Tod bis Pauli Tod sieben bzw acht Zeiträume: $1 + 2 + 13 + 4 + 4 + 4 + 2 + 0 = 30$. Von diesen sieben/acht Zeitabschnitten hat *Harnack* 1897 und 1912 den ersten in der Größenordnung von 1 bzw $1 \frac{1}{2}$ Jahren bestimmt.¹⁵⁶⁴ Dies wird in der Forschungsgeschichte zum Paradigma der Frühdatierung sein Verdienst bleiben, auch wenn er mit der absoluten Datierung dieser 18 Monate zwischen Jesu Tod (Pesach 27 nC) und Pauli Berufung (Laubhütten 28 nC) nichts zu tun hat.¹⁵⁶⁵

12. In die 18 Monate oder $(365 + 180 =)$ 545 Tage oder $1 \frac{1}{2}$ Jahre fällt

- die Erkenntnis und Predigt des Juden Stephanus, daß der als Verbrecher gekreuzigte Jude Jesus von Nazareth im Geheimen und Verborgenen gemäß Jes 53 der gerechte Knecht Gottes war, der für die Vielen starb;
- die Tötung/Steinigung des Juden Stephanus durch jüdische Mitbürger;
- die Flucht der jüdischen Stephanus-Anhänger/Hellenisten aus Jerusalem;
- die Ankunft der jüdischen Vertriebenen und Geflohenen in den verschiedenen Orten rund um das Mittelmeer;
- in diesem Zusammenhang die Ankunft des Juden(-Christen) Hannanias in Damaskus;
- die Gründung der ersten (juden-)christlichen Gemeinde in Damaskus durch Hannanias;
- die Entwicklung dieser Gemeinde in Damaskus zu so einer Größe, daß sie Objekt der inquisitorischen Verfolgung werden sollte und Saulus mit einem entsprechenden Auftrag des jüdischen Hohenpriesters nach Damaskus geschickt wurde;
- die Erscheinung des Auferstandenen vor Damaskus vor dem Juden Saulus;
- die Bekehrung und Taufe des Juden Sauli/Pauli in Damaskus durch den Juden-Christen Hannanias.

Die theologischen Implikationen und geschichtlichen Probleme dieser ersten $1 \frac{1}{2}$ Jahre nach dem Tod des Juden Jesus für die allerfrüheste Geschichte des Juden-Christentums innerhalb des Judentums hat *Harnack* nicht mehr in letzter Konsequenz bedacht und diskutiert.¹⁵⁶⁶ (Ziel: "Harnack1912E")

¹⁵⁶³ Da der Endpunkt der petrinischen Chronologie im Jahr 64 nC lag und da die $(21 + 16 =)$ 37 Jahre davor lagen, ergibt die revidierte Rechnung für den Anfangspunkt der 37, 21 und 16 Jahre folgende absolute Jahreszahlen: $64 \text{ nC} - 21 = 43 \text{ nC}$; $64 \text{ nC} - 37 = 27 \text{ nC}$; $43 \text{ nC} - 16 = 27 \text{ nC}$. Im Jahr 43 nC verliessen die Jünger nach der Agrippa-Verfolgung Jerusalem; im Jahr 27 nC endete nicht nur gemäß der paulinischen, sondern auch gemäß der petrinischen Chronologie Jesu Leben und begann die Zeit der Kirche Jesu Christi. 16 Jahre lang, von 27-43 nC, repräsentierten die nach der Auferstehung Jesu gemäß 1Kor 15,5 berufenen 12 Jünger die unbeschränkte, universale Mission der Kirche in aller Welt. Zuletzt haben die drei Säulen (Johannes Zebedäus, Jakobus Zebedäus und Simon Petrus; Gal 2,9) noch im Jahr 43 nC dem Paulus und Barnabas in Jerusalem diesen weltweiten Ansatz der christlichen Missionsverkündigung bestätigt. Die beiden Zebedaiden haben für diese Bestätigung mit ihrem Leben bezahlt.

¹⁵⁶⁴ Vgl zu diesen 30 Jahren S. 316, 359, 482, 488, 536, 569, 583, 593 A 709, 850, 1209, 1230, 1383, 1482, 1535, 1564 und S. ? A ? und (bei der Besprechung von Ed. *Schwartz* 1907) S. 482 die Textbox Nr. 268.

¹⁵⁶⁵ Jeder dieser sieben bzw acht Zeiträume, die lückenlos aneinander anschließen, hat einen terminus a quo und einen terminus ad quem. An sich ist nur erforderlich, daß ein Endpunkt oder Anfangspunkt dieser sieben lückenlos aneinander anschließenden Zeiträume absolut datiert wird, dann sind auch alle anderen sieben bzw. acht Zeiträume absolut datiert. Für die zutreffende absolute Datierung von einem oder mehreren termini a quo oder termini ad quem zeichnen andere Forscher als *Lietzmann* und *Harnack* verantwortlich. Bezüglich dieser absoluten End- oder Anfangspunkte erinnere ich an und verweise ich auf *Turner* 1898 und auf die Auseinandersetzung mit *Turner* 1898. (Ziel: "1912HaE")

¹⁵⁶⁶ In dieser Forschungsgeschichte zur Paulus-Chronologie wird versucht, diese der frühesten NT-Chronologie impliziten theologischen, christologischen, soteriologischen, ekklesiologischen und zugleich geschichtlichen Probleme in folgenden Exkursen etwas expliziter anzureißen: 1) in Teil II S. 647-654 bei meiner Besprechung von *Wellhausen* 1914; 2) in Teil III S. 1344-1348 bei meiner Besprechung von *Dassmann* 1991 und 3) in Teil III S. 1483-1485 bei meiner Besprechung von *Beheim-Schwarzbach* 2000.